

02. April 2014

**Schriftliche Anfrage**

von Ann-Catherine Nabholz (glp)  
und Guido Trevisan (glp)

Im Stöckentobel (Elefantenbach) werden anfangs April insgesamt 411 Bäume auf einem Gebiet von ca. 7.9 Hektaren gefällt. Ziel ist es, eine ökologische Aufwertung des Waldabschnitts zu erreichen und Naturgefahren vorzubeugen, indem der instabile Baumbestand abgeholzt wird. Aufgrund der steilen Lage sei es notwendig den Holzschlag, welcher gem. Anwohner-Information eine Woche dauern soll, mit Helikopter-Unterstützung durchzuführen. Um den finanziellen Aufwand und die ökologischen Auswirkungen des Helikoptereinsatzes besser einschätzen zu können, bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kosten werden durch den Holzschlag mit Helikopter-Unterstützung entstehen?
2. Mit wie viel Einnahmen für die 676m<sup>3</sup> geschlagenes Holz wird gerechnet?
3. Hätten die Bäume zumindest punktuell auch auf konventionelle Art gefällt und abtransportiert werden können? Bejahendenfalls welche Konsequenzen hätte dies auf die Dauer der Holzereiarbeiten und deren Kosten?
4. Wurde in Betracht gezogen, die nicht konventionell abtransportierbaren gefällten Bäume als Totholz liegenzulassen? Falls ja, aufgrund welcher Gründe wurde davon abgesehen?
5. Werden Holzereiarbeiten mit Helikopter-Unterstützung auf dem Stadtgebiet regelmässig durchgeführt?
6. Unter welchen Voraussetzungen lässt Grün Stadt Zürich Holzschlag mit Helikopter-Unterstützung auf dem Stadtgebiet zu? Werden dabei nebst den finanziellen auch den ökologischen Aspekten Rechnung getragen?

